

Konfitüren, Relish und Herbstkränze auf dem Wochenmarkt:

Verein Gärtnern mit Kindern teilt seine Ernte

Preetz (ed). Der Garten an der Mühlenau ist ein echtes Herbstparadies. Die letzten Himbeeren reifen in der Sonne, die Sonnenblumen blühen, es gibt Zucchini, Kartoffeln und Kürbisse zu ernten – 150 kleine und 16 großen GärtnerInnen sind hier am Werk, nicht alle gleichzeitig, aber alle mit dem gleichen Eifer. Zehn Jahre gibt es das Projekt „Gärtnern mit Kindern“ jetzt schon, ein Projekt, das Ingeborg Wittig damals ins Leben gerufen hat, um Kindern die Natur, das Gärtnern und das damit verbundene Verarbeiten und Genießen von Obst und Gemüse wieder nahezubringen. Ehrenamtliche mit Lust am Gärtnern mit Kindern sind die ganze Woche mit „ihren“ Patenkindern, zehn Gruppen aus dem Kindergarten Regenbogen, dem evangelischen Kindergarten und dem Kindergarten am Hufenweg sowie aus den Sprachheilklassen des Förderzentrums, hier im Garten, säen, pflanzen, hacken, jäten, buddeln, ernten und schmausen. Jede Gruppe hat ihr Beet und ihre Paten. „Viele der Ehrenamtlichen machen das wirklich schon seit zehn Jahren“, freut sich Ingeborg Wittig, „und



decken. „Das sind alles kleine Forscher“, lacht Ingeborg Wittig – allerdings bietet der Garten auch alle Möglichkeiten zum Entdecken und Erforschen. Hier erleben die Kinder nicht nur, wie aus einer kleinen Bohne eine Riesenfeuerbohnenpflanze wird oder wie die leckersten Früchte wachsen oder was man Köstliches aus Kohlrabi oder Kürbis machen kann. Sie erleben auch,

nur ganz gemütlich sind sondern durch die die Kinder auch die komplette Wildbienen-Kinderstube bestaunen können.

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was sie anpflanzen und säen – „das Wichtigste sind immer die Kartoffeln“, hat Ingeborg Wittig die Erfahrung gemacht, „und natürlich die damit verbundene Schatzsuche im Herbst.“ Zwischendurch müssen Blumen sein – Cosmeen, Ringelblumen, Kapuzinerkresse, Borretsch, Fuchsschwanz, alles was bunt ist und blüht. Beliebt sind bei den Lütten auch Erbsen und natürlich die Beerensträucher. Im Moment allerdings sind die Kürbisse die Stars – die leckeren Hokkaidos natürlich, aber vor allem der Riesen-Rote Zentner, den Finn, Oskar, Torne und Luana nur mit der Hilfe von Ingeborg tragen können.

Finn ist 4 und hat es besonders gut, er geht in den Kindergarten Regenbogen, der Garten fängt direkt hinter seinem Kindergarten an und seine Oma ist Ingeborg Wittig. Finn findet den Garten einfach toll – schon allein wegen des Buddelns, aber vor allem we-

gen der „Himbeeren“, sagt er und schließt genießerisch die Augen. Am liebsten sonnenwarm und direkt vom Strauch – aber „keine Kerne“, schüttelt Finn sich und pflückt sich gleich ein paar der letzten Himbeeren, die er gern großzügig teilt. Auch das lernen die Kinder hier – neben Geduld und Ruhe – dass man nicht für sich allein gärt, sondern dass viele Leute, kleine wie große, sich über das Geerntete freuen. Wie in jedem Garten ist auch hier die Erntezeit die schönste Zeit. So nehmen die Kinder Gemüse und Obst mit in den Kindergarten und verarbeiten und verspeisen es dort zusammen – oder auch gleich im Garten oder zuhause mit der Familie. Was übrig bleibt, verarbeiten die Ehrenamtlichen zu Konfitüre und Relish und verkaufen es auf dem Wochenmarkt – weil natürlich auch sie wissen, wie begehrt die Gartenfrüchte im Glas sind. „Für das Zucchini-Relish haben wir schon richtige Stammkunden“, schmunzelt Ingeborg Wittig, die mit ihren KollegInnen am kommenden Samstag von 9.30 bis 13 Uhr am Quellstein steht und die Köstlichkeiten zum Verkauf anbietet. Auch die leckersten Konfitüresorten sind mit dabei – Stachel-, Schwarze Johannis- oder Erdbeere, aber auch Birne Aronia und Stachelbeere Minze. Und natürlich haben die ehrenamtlichen GärtnerInnen wieder kurz das Metier gewechselt und haben Erlenzapfen, Beerenzweige und Hagebutten gesammelt, die sie mit Heidekraut und Buchs zu herrlichen Herbstkränzen für Tisch, Tür und Tor gebunden haben. Außerdem wird der Riesen-Rote Zentner in „mundgerechte“ Stücke geteilt, die gegen eine Spende abgegeben werden. Sehr gern informieren die ehrenamtlichen GärtnerInnen über ihren Verein und das Gärtnern mit Kindern.



es ist toll, wie das untereinander klappt, das macht großen Spaß. Wir sind sehr dankbar dafür, dass so viele Ehrenamtliche Lust haben, bei uns mitzuarbeiten.“ Wer keinen grünen Daumen hat, kümmert sich um die Homepage oder ums Einkochen oder den Verkauf, dessen Erlös komplett den kleinen Gärtnern zugute kommt.

Der Garten tut den Kindern gut, sie nehmen den Garten mit allen Sinnen wahr – riechen, fühlen, schmecken, staunen und ent-

wie Vogelkinder aus ihren Eiern schlüpfen, wie Vogelfamilien brüten oder wie aus Larven echte Bienen werden. Denn natürlich ist der Garten ein Paradies für kleine (und große) Menschen, aber auch Vögel und Insekten schätzen ihn als Zuhause sehr. Im Insektenhotel nisten daher neben den geflügelten und krabbelnden Bewohnern auch mal Rotkehlchen, unterm Dach der Laube der Zaunkönig und für die Wildbienen gibt es durchsichtige Brutröhren, die wohl nicht